

## **Archivierung von Speditionsakten**

Gemäß Abgabenordnung sind alle Unterlagen, die zu einem steuerlichen Ergebnis führen aufzubewahren. Also Angebot, Auftrag, Lieferschein, Frachtpapiere etc.

Vielen ist das gar nicht bewusst und es wird als ausreichend betrachtet, wenn die Mail im Posteingang ist oder die Kalkulation irgendwo auf dem Rechner oder Server gespeichert ist.

Das mag stimmen, wenn sowohl für die Mail-Posteingang als auch für die Speicherung auf dem Server entsprechende Kriterien erfüllt sind.

Aber selbst ohne die elektronischen Dokumente gibt es in der Supply-Chain noch unzählige Dokumente in gedruckter Form (z.B. Paletten-Scheine oder CMR) oder selbst erstellte Dokumente (z.B.) Transportaufträge) die ordnungsgemäß archiviert werden müssen.

Im Vordergrund steht hier revisionssicheres, automatisiertes Speichern von Dokumenten mit den Möglichkeiten zu jeder Zeit, von jedem Ort und durch jede berechtigte Person auf entsprechende Belege zugreifen zu können.

Insbesondere die unterschiedlichen Belege (A5, A4, Endlospapier, etc.) bilden hier eine Hürde. Aber Dokumente als Kopie an sich selbst zu senden oder nochmals das Dokument zu drucken ist keine Lösung.

Während meiner Zeit als IT-Leiter haben wir es geschafft den Output von selbst erstellten Dokumenten von 660.000 Seiten p.A. auf 400.000 Seiten p.A. mit weiter fallender Tendenz zu senken. Die Rückläufer von Dokumenten waren zu 80% mit Barcode versehen und konnten somit vollautomatisch den Transportakten zugeordnet werden.

Die gesamte rechts- und revisionssicher Ablage findet ausschließlich elektronisch statt. Der Zugriff auf die Akten ist direkt aus der Application möglich.

Unabhängig vom nervigen Archivgang spart das Unternehmen p..A. ca. 18.000 €